

Dinesh Chauhan

Der Weg zum Kern des Falles - E-Book

Leseprobe

[Der Weg zum Kern des Falles - E-Book](#)

von [Dinesh Chauhan](#)

Herausgeber: Narayana Verlag



<http://www.unimedica.de/b13834>

Sie finden bei [Unimedica](#) Bücher der innovativen Autoren [Brendan Brazier](#) und [Joel Fuhrmann](#) und [alles für gesunde Ernährung](#), [vegane Produkte](#) und [Superfoods](#).

Das Kopieren der Leseprobe ist nicht gestattet.

Unimedica im Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@unimedica.de

<http://www.unimedica.de>



Danksagung	2
Mein Weg zum Kern des Falles	3
Teil 1 – Der Weg zum Kern des Falles	8
Energie	9
Vitale Empfindung	12
Reaktionen	15
Gesundheit und Krankheit	16
Homöopathie und Allopathie	19
Bewältigung	20
Gesetz der Schwingung	25
Schwingung und Erscheinungsform	26
Verschiedene Schwingungsmuster	28
Unterteilung der Schwingungsmuster	32
Schwingungsmuster der Quelle	35
Verschiedene Energieformen und -muster	37
Von der Form zur Formlosigkeit	47
Energieformen in verschiedenen Bereichen des Menschen	48
Teil 2 – Erläuterung des Weges durch praktische Fälle	52
„Jemand hält meinen Magen, zieht ihn auseinander und verdreht ihn auf brutale Weise“	53
„Ich brauche einen Schubs von hinten“	79
„Der Jäger fängt die Beute“	108
„Mein Rücken reißt mich auseinander“	131
Ein paar Zitate	153
Bibliografie	159

Mein Weg zum Kern des Falles

Das „Ganze“ besteht aus einzelnen „Teilen“ ... alle „Teile“ miteinander verbunden ergeben das „Ganze“, das aber größer ist als die Summe seiner Teile.

Diese Zeilen fassen zusammen, was mit „Der Weg zum Kern des Falles“ gemeint ist.

Die Schwierigkeiten, die auftraten, als ich versuchte, den Kern des Falles zu verstehen, veranlassten mich, dieses Buch zu schreiben. In meinen ersten Jahren als Homöopath hatte ich den Eindruck, dass sich die Homöopathie in einem chaotischen Zustand befand. Ich stellte fest, dass viele Homöopathen ihre Verschreibungen auf rein pathologischen Symptomen begründeten. Für einige war die Causa wichtig, manche legten den Schwerpunkt auf die Begleitsymptome, während andere sich auf die Gefühlsebene der Patienten bezogen. Von diesen wiederum legten ein paar den Schwerpunkt auf die Wahnideen und Träume. Nachdem es so viele Richtungen für ein und dieselbe Sache gab, entschied ich mich dafür, den komplexen Organismus, nämlich das Wesen des Menschen in seiner Gesamtheit, zu erforschen. Die Frage war: *„Wie muss ich vorgehen, um den einzelnen kranken Menschen, der an meine Tür kommt und um Hilfe bittet, zu begreifen? Was war es, was ich begreifen musste, um zu heilen? Was musste ich bei einer Verschreibung berücksichtigen? War die Gesamtheit der Symptome ausreichend? Reichten Gefühle oder Träume? Was musste ich in Erfahrung bringen, um das Wesen des Menschen zu verstehen? Wem sollte ich glauben, und was war die eigentliche Wahrheit?“*

Ein typisches Beispiel: Maria leidet an chronischem berstendem Kopfschmerz, der sich in der Sonne verschlechtert. Sie hat starke Angst bei Abwärtsbewegung und träumt immer wieder davon, blind zu werden. Wenn wir in diesem Fall aufgrund der körperlichen Symptome eine Arznei verabreichen, dann denken wir an Mittel wie Natrium muriaticum oder Glonoinum. Wenn die Betonung auf der Angst liegt, dann fällt einem als erstes Borax ein, und wenn jemand nur auf der Grundlage der Träume verschreiben will, dann könnte er an Physostigma denken. Wenn man aber die ganze Störung sieht, die hin-

ter diesem Kopfschmerz liegt, dann wird sich wahrscheinlich etwas ganz anderes herausstellen.

Versuchen wir nun Maria *nur symptomatisch oder in ihrer Ganzheit* zu behandeln? Wenn wir sie nur nach einzelnen Symptomen behandeln, dann wird es nur eine symptomatische Heilung und *nicht eine Heilung in ihrer wahren Bedeutung*. Dazu ist es erforderlich, dass wir Maria als ein *vollständiges Individuum betrachten und ihren Körper, ihre Psyche und das, was darüber hinausgeht, berücksichtigen*.

Probleme entstehen dann, wenn wir Menschen in Fragmenten betrachten. Die Unstimmigkeiten werden sich von selbst auflösen, wenn wir lernen, auf die Gesamtheit zu schauen. Für Homöopathen ist es unerlässlich, den Menschen als ein Ganzes, als komplexe Einheit zu verstehen, und nicht als ein in voneinander unabhängige Einzelteile zerlegtes Wesen. In diesem Buch wird Schritt für Schritt das Verständnis für diese *Ganzheit* erklärt.

Ich hatte das große Glück, bei meinem hoch verehrten Lehrer Dr. Rajan Sankaran zu lernen, und deshalb war der Weg zum Verständnis der ganzheitlichen Betrachtung für mich sehr einfach. Viele Hürden auf dem Weg zu diesem Verständnis wurden durch seine Auffassung vom Wesen des Menschen überwunden, durch das, was wahrgenommen werden muss, um zu heilen, durch sein Konzept der Wahnideen, durch die Betrachtung der verschiedenen Ebenen der Erfahrung etc.

Etlliche Fragen, die sich im Laufe dieses Prozess stellten, veranlasseten mich dazu, mich auf das Universum zu besinnen und die grundsätzliche Einheit der Homöopathie mit den Gesetzen des Universums herauszufinden. Viele meiner Fragen wurden schon allein dadurch beantwortet, dass ich die Phänomene des Universums und die dort herrschenden Gesetze beobachtete. Ich konnte dadurch das Wesen der homöopathischen Philosophie viel tiefer verstehen und achten. Außerdem legte ich durch das Studium einiger physikalischer Gesetze eine stabile Grundlage für meine Ideen, die dadurch deutlicher und klarer wurden.

Nachdem nun geklärt war, was erforderlich ist, um zu heilen, stellte sich die nächste Frage nach der Wahl des richtigen Simillimums. Über die einzelnen Mittel und die verschiedenen Möglichkeiten zur Mittelfindung wird in der homöopathischen Literatur viel gesagt und geschrieben. Was aber nach der Gabe eines Mittels passiert, dieses Thema wird meistens ausgespart. Die erste Verschreibung ist zwar eine wichtige Entscheidung in der Homöopathie, aber die Folgeverschreibung ist höchstwahrscheinlich die schwierigere von beiden. Mit diesen Gedanken ist nun die Saat gelegt für die Untersuchung des Prozesses, der nach der Gabe des Simillimum im menschlichen Bewusstsein abläuft. In meinem nächsten Schritt „Der Weg zum Simillimum“ werde ich mich damit befassen.

Dr. Dinesh Chauhan
Januar 2005
Mumbai

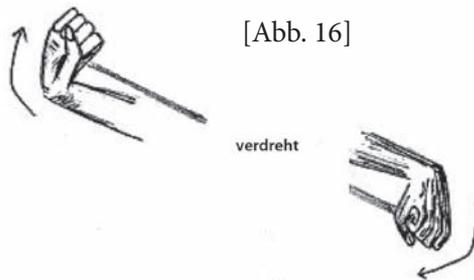
Empfindung – ein komplexer Vorgang

Die vitale Empfindung ist nicht nur ein Wort, sondern *ein komplexer Vorgang*. *Es ist ein komplexer Vorgang von etwas, das sich jenseits aller Systeme, aller Gedanken, Wahrnehmungen und Gefühle abspielt. Dieser Prozess hat ein eindeutiges Muster.*¹⁴ Er ist ein Phänomen des Lebens, das sich in genau diesem Moment ereignet. Er ist keineswegs ein Vorgang in der Vergangenheit. Er ist eine vollständige Einheit von etwas, was mit einem bestimmten Muster außerhalb von Geist und Körper erfahren wird. Er ist nicht einfach nur ein Wort an sich wie „verdrehen“ oder „verkleben“ oder „gefesselt“ oder „zusammengedrückt“, sondern es ist die Art und Weise, wie das „Verdrehen“ oder „Verkleben“ passiert, die wichtig ist. Der ganze Prozess des „Verdrehens“ oder „Verklebens“ muss *Schritt für Schritt analysiert werden*.

Erklären wir das an einem Fallbeispiel:

Ein 24jähriger männlicher Patient kam mit einer akuten, wiederkehrenden Pankreatitis zu mir. Er beschrieb die Schmerzen als verdreht, krampfartig, von innen heraus stoßend und auseinanderge-dehnt. Als ich ihn bat, den *ganzen Prozess* seiner Schmerzen in Einzelheiten zu beschreiben, drückte er den genauen Vorgang von dem, was sich in seinem Bauch ereignete, Schritt für Schritt mit klaren Bewegungen aus. Er sagte: „Es ist wie wenn jemand meinen Bauch fest hält, ihn dann auseinander zieht, ihn dehnt, auf sein Maximum auseinanderzieht und dann verdreht.“ Bei der weiteren Fallaufnahme beschrieb er in anderen Bereichen dieselben Empfindungen von ziehen, dehnen und verdrehen.

Auf diese Art und Weise wird *der ganze Prozess* von ziehen, dehnen und verdrehen weit aussagekräftiger, als es nur durch Worte möglich wäre.



¹⁴ Die weitere Erklärung der zentralen Empfindung erfolgt in meinem nächsten Buch „Der Weg der Fallaufnahme“.

Vitale Empfindung / Gefühl

Wie unterscheiden sich Gefühle (Regungen) und zentrale Empfindung? Gefühle sind scharf und klar zu spüren und können meistens mit einem Wort beschrieben werden wie „Ärger“, „Furcht“, „im Stich gelassen“, „Glücklichsein“, „Traurigkeit“, etc. Das Gefühl kann klar beschrieben werden, die Empfindung nicht. Sie ist abstrakter und außerhalb der Logik. Außerdem werden durch verschiedene Situationen zwar verschiedene Gefühle, aber immer nur dieselbe und einzige Empfindung verursacht.

Vitale Empfindung / Körperliche Empfindung

Es ist wichtig, den Unterschied zwischen körperlicher und vitaler Empfindung herauszufinden, obwohl es oft schwer ist, sie voneinander abzugrenzen.

Das physische Empfinden des Körpers bei Problemen, Furcht, Wahnideen oder belastenden Ereignissen ist vitale Empfindung. Reine körperliche Empfindungen sind solche, die sich nur auf die körperlichen Funktionen und die krankhaften Zustände beziehen, wie z. B. das Brennen der Füße bei Diabetes oder Vitaminmangel etc. Bei der Fallaufnahme muss also zwischen körperlichen Empfindungen und der zentralen Empfindung genau differenziert werden. Hitzeempfinden in der Brust durch Aufenthalt in der Sonne ist z. B. eine rein körperliche Empfindung. Hitzeempfindung in der Brust mit gleichzeitiger Verlegenheit kann aber eine zentrale Empfindung sein. Genauso ist das Brennen nach einem Schlag eine körperliche Empfindung, während dieselbe Erscheinung zentrale Empfindung sein kann, wenn sie durch eine emotionale Erschütterung verursacht wurde.

Form, die den Geist betrifft – Wahrnehmung

Falsche Wahrnehmung der Wirklichkeit ist eine Wahnidee. Unsere Erkenntnis von Tatsachen, Situationen, Gefühlen oder Ängsten erfolgt durch ganz individuelle Vorstellungen, Muster oder Bilder. Wahrnehmung wird beschrieben in Ausdrücken wie „es ist so wie...“ oder „es ist als ob ...“. Wahnideen finden wir in der Mythologie, in Märchen,

in der Literatur, in der Kunst, in Filmen, Romanen und allen anderen Formen kreativer menschlicher Tätigkeit. Immer sind es Beispiele von veränderter Wahrnehmung. Diese veränderte Wahrnehmung müssen wir beim Patienten erkennen.

Eine junge Frau mit einem Hautausschlag fühlt sich z. B. deprimiert (Gefühl) wegen des Benehmens ihres alkoholabhängigen Ehemannes (Situation). Die Depression und die Situation geben ihr das Gefühl, *als ob* sie in einem Käfig eingesperrt sei. Dies ist ein Bild/Vorstellung ihrer Situation.

[Abb. 17] Wahnidee: Eine falsche Wahrnehmung



Form, die den Geist betrifft – Gefühle

Diese Energieform bezieht sich auf die geistige Ebene. Furcht, Ängstlichkeit, Anspannung, Zorn, Ärger, Betroffenheit, Kummer, Versagen, Depression, Freude, Glück, Traurigkeit etc. sind für uns bekannte Gefühle. Jemand, der hauptsächlich von einem dieser Gefühle beherrscht ist, setzt sich nur aus diesem Gefühl heraus mit seinem inneren Befinden und mit der Welt, die ihn umgibt, in Bezug.

„Jemand hält meinen Magen, zieht ihn auseinander und verdreht ihn auf brutale Weise“

Herr N.S., 24 Jahre, konsultierte mich am 27.01.2004 wegen einer akut wiederkehrenden Pankreatitis.

D: Was ist passiert?

P: Wenn ich fette oder schwere Sachen esse, bekomme ich Schmerzen in der Mitte meines Magens (Magenausgang). Der Magen Ausgang tut weh. Es ist dort sehr gereizt, und manchmal fühle ich mich übersäuert und aufgebläht. Ich habe Medizin eingenommen, aber das Problem wurde dadurch nicht gelöst. Mein Onkel ist Arzt. Er gab mir Schmerzmittel, aber davon musste ich schon bei kleineren Mengen erbrechen, und dann brauchte ich Infusionen.

D: Was genau ist Ihnen passiert?

P: Meinen Sie die Schmerzen?

D: Hmmmm....

P: Okay, es ist so wenn ich auswärts esse, in einem Hotel oder so, und ich denke, dass im Essen Sahne, Butter oder etwa Käse ist, genau dann, noch bevor ich anfangen zu essen, habe ich das Gefühl, dass diese Speisen mir nicht bekommen werden. Neulich, vor etwa drei Tagen, war ich mit meiner Familie zum Mittagessen. Ich aß ein Butterbrot, und nachdem ich die Butter auf dem Brot gesehen hatte, spürte ich, dass das Essen dieser Speise meinem Magen schaden würde. Weil es genau so war wie damals beim ersten Schmerzanfall vor etwa einem Jahr – vor einem Jahr und zwei oder ein paar mehr Monaten. Es war damals ziemlich schlimm. Ich hatte ein paar Chips, die mit Käse bestreut waren, gegessen. Ich aß sie, ich glaube, ich hatte noch Mineralwasser dazu getrunken und ging dann zu Bett. Ungefähr um zwei oder drei Uhr in der Nacht fing mein Magen heftig an zu schmerzen, und ich wurde sofort in die Notfallaufnahme eines Krankenhauses gebracht.

Bis hierher hat er über die Fakten und die Bezeichnung seiner Hauptbeschwerde gesprochen. Wir brauchen mehr Details bezüglich der lokalen Gefühle, Wahnideen und Empfindungen.

D: Gibt es einen Traum, an den Sie sich erinnern können, den Sie in der Vergangenheit hatten, oder der immer wieder kommt, oder der Sie tief betrifft?

Weitere Erforschung des anderen Bereichs des Unterbewusstseins, um die Empfindung zu bestätigen.

P: Ich fühle, dass meine Familienmitglieder, zum Beispiel mein Großvater, meine Großmutter, mein Vetter Großvater und seine Familie, sie alle sind, offen gesagt egoistisch. Ich denke, sie haben für meine Eltern nicht wirklich das getan, was ihre Pflicht war, und sie haben ihre Söhne, ihre Kinder nicht gleichberechtigt behandelt. Ich fühle ...

D: Was für Träume....?

P: Ich hatte einen Traum, und der war wirklich, wissen Sie,... so ...

D: Was haben Sie gesehen?

P: Ich sah genau das, was ich Ihnen schon erzählt habe. Und schauen Sie, als ich von hier aufbrach, hatte ich diese Sache in meinem Hinterkopf. Ich spürte, dass mein Vater verdammt allein ist, so wie er hat niemanden, mit dem er reden kann. Also ging ich, und ungefähr nach vier oder fünf Monaten, nachdem ich mein viertes Semester beendet hatte, war ich wirklich ... am Überlegen ich dachte sehr darüber nach, wie meine Familienmitglieder ... also der Rest meiner Familie, der meine Eltern nicht gerecht behandelt hat. Meine Eltern mussten also ziemlich viel erdulden, und damals, als sie mich wirklich brauchten, wissen Sie, in ihrer Nähe, war ich nicht bei ihnen.

D: Welcher Teil des Traumes war für Sie am wichtigsten?

P: Was mich betrifft, eigentlich nur eine spezielle Person nämlich mein Großvater, der meinen Vater ungerecht behandelt hat.

D: Wie fühlt sich das an, wenn Sie an Ihren Großvater denken, der ungerecht zu Ihrem Vater war?

P: Ich fühle gar nichts. Es war ja alles nur ein Traum, und ich habe damals ja geschlafen. Ich fühlte hier nichts. (*H/G: eine Hand legt sich unwillkürlich auf den Magen*). Aber mein Kopf, er schmerzte, als ich aufwachte, und er tat weh. Das plagte mich.

D: Was für eine Art Schmerz war das?

P: Eine Art von – sagen wir – *alle meine Nerven werden auseinander gezogen.*

Jetzt wird es wirklich wichtig, wenn dieselbe Empfindung erneut auftritt --- auseinander ziehen.

D: Erzählen Sie davon, wie die Nerven auseinander gezogen werden.

P: Ich meine, als ich diesen Traum hatte, damals, als ich sah, dass mein Großvater sich gegenüber meinem Vater egoistisch verhalten hat, ich möchte nicht egoistisch sagen, aber parteiisch. Es belastete mich, und damals spürte ich, *dass etwas in meiner Seele zerbrach.* Damals hatte ich Mitleid mit meinem Vater, das

D: Beschreiben Sie dieses Ziehen und Zerbrechen

P: Es tat wirklich weh an dieser Stelle ... hier oben.

D: Beschreiben Sie die Empfindung, egal mit welchen Worten.

P: *Die Nerven gehen auseinander, und sie kommen heraus.*

D: Beschreiben Sie dieses Nerven gehen auseinander und kommen heraus.

P: Dasselbe wie gehabt, aber ich fühlte dabei kein Verdrehen und auch nicht irgendwelches Stechen, aber

D: Wie gehabt, das bedeutet?

P: Wie gehabt, das Auseinanderziehen. Es ist (H/G: beide Hände auseinander dehnen).



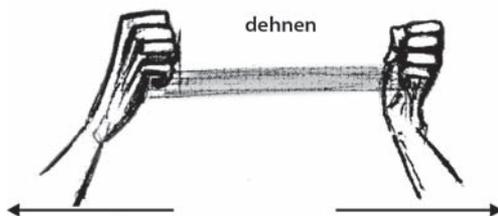
D: Zeigen Sie, wie es vor sich geht.

P: Es geht so auseinander (*H/G auseinander ziehen*). Und mir ist aufgefallen, dass es langsam nach unten in meinen Magen wandert, wenn ich viel seelischen Stress habe. Das kann ich richtig spüren. Und

dann, so nach drei bis vier Tagen oder nach einer Woche, kommt wieder ein Anfall.

D: Nun machen wir einmal eine andere Übung. Was fällt Ihnen ein, wenn Sie so machen? Machen Sie es doch einfach einmal, und sagen Sie dann, was Ihnen gerade einfällt.

P: Es ist wie ein ... sozusagen *wie klebriges* Material ist dort drin zwischen meinen Handflächen. Wenn ich sie auseinander *dehne und dehne*, bildet sich ein *dünnere Film* zwischen meinen Handflächen, und das ist dann das Maximum, *bis zu dem ich gehen* kann. Ich kann nicht weiter gehen, wissen Sie, es ist das Maximum, und dieser Teil meiner Finger tut dann weh. Wenn es wirklich gedehnt wird....



Das ist das Schwingungsmuster der Quelle – formuliert in einer für die Quelle typischen Sprache.

D: Es ist....

P: Es ist gedehnt.

D: Gedehnt?

P: Ja, zu diesem Zeitpunkt fühle ich, ich meine, dieser Teil meiner Finger, also meine Knöchel, sie tun wirklich sehr weh.

D: Wenn Sie an dieses Dehnen und Verdrehen denken, was fällt Ihnen dann ein?

P: *Es wird auseinander brechen.*

D: Also an diesem Punkt, an dem es droht, auseinander zu brechen, Sie sagten, Sie dehnen bis zu einem Punkt, an dem es?

P: Es hört nicht auf, *wenn es verdreht, wird es auch auseinander brechen*, aber ab und zu habe ich zwei verschiedene Gefühle, sozusagen

... Sie sagten, machen Sie so, und dann verdrehen Sie es, ich möchte sehen, ob es standhalten wird. Zeitweise spüre ich, dass es auseinander brechen wird. Manchmal spüre ich, dass es den Anfall tatsächlich überstehen wird.

Auf einmal ist die vitale Empfindung der Quelle klar ersichtlich. Da wir eine Substanz aus dem Universum finden müssen, die genau dasselbe Schwingungsmuster aufweist, wie wir es in diesem Prozess von auseinander ziehen, dehnen und verdrehen gesehen haben, ist mein nächstes Ziel nun, das exakte Schwingungsmuster der Quelle zu ermitteln.

D: Sagen Sie mir nun, wenn Sie so mit mir sprechen, was Sie tief in Ihrem Inneren fühlen?

P: Offen gesagt, wenn Sie mich diese gefühlsmäßigen Dinge und all das andere fragen, hatte ich das Gefühl, dass das alles hoffentlich vertraulich ist ... falls meine Eltern kämen und etwas darüber wissen möchten. Und dann fühlte ich das NEIN, wissen Sie, ich rede mit Ihnen, also wird dies alles ganz sicher unter uns bleiben.

D: Was passiert tief innen in Ihrem Körper, wenn Sie diese Gedanken haben?

P: Wenn ich mit Ihnen spreche, dann kommen diese Gedanken, ob das wohl alles vertraulich bleibt. Wenn nämlich meine Eltern kommen und wissen wollen, was hier abgeht, dann wird ihnen das nicht recht sein, dass ich darüber geredet habe. Solche Gedanken kommen mir. Ich war etwas ... ja, ich hatte etwas in der Art von ... wissen Sie ... als ich das so sagte, dass *etwas mich hält, aber nicht so fest, wie ich es vorher beschrieben habe.*

D: Beschreiben Sie, was passiert ist.

P: Etwas ist ... so etwas wie *mich tragen, nur sanft mich tragen.* Ich sage Ihnen, nachdem ich das gespürt hatte, dass alles, was ich mit Ihnen bespreche, vertraulich bleiben wird, hat es sofort nachgelassen, und alles wurde wieder normal.

D: Was ist die Auswirkung von Druck....?

P: Ich will sagen, genau jetzt fühle ich, dass ich Druck bekomme auf mein ... sozusagen physischen Druck? Ich meine, es tut nicht so sehr weh.

D: Nein. Was ist die Auswirkung von diesen schlimmen Schmerzen und diesem Druck?

P: Ich versuchte, es so auf diese Weise mit meinen Fingern auszu-drücken, und dann wurde es irgendwie unterdrückt.

D: Dann unterdrückt wenn Sie das machen?

P: Ja.

D: Also immer, wenn schlimme Schmerzen kommen, dann denken Sie an dieses NEIN?

P: So mache ich es.

D: Und wirkt sich das Dehnen darauf aus? Das Dehnen Ihres Körpers?

P: Dann, wenn es wirklich weh tut, genau dann, verliere ich die Kontrolle sozusagen meine Tante hat versucht, mich wieder in den Griff zu kriegen.

D: Was heißt das: außer Kontrolle?

P: Es geht drunter und drüber, wissen Sie in einem Moment sitze ich so, und im nächsten Moment will ich etwas mit meinen Händen festhalten, und dann im nächsten Moment werde ich wie meine beiden Hände auf meinen Magen legen und ihn so halten, so von hinten.

D: Wie war es, als Ihr Rücken so durchgebogen wurde?

P: Es war ein bisschen Erleichterung, nicht allzu viel. Ich spürte es gar nicht.

Erklärung:

Am Anfang erzählte dieser Patient viele Fakten über seine Krankheit, und er beschrieb viele lokale Empfindungen wie ziehen, verdrehen, krampfen, dehnen. Seine Bewegung war, etwas ganz fest zu halten. Er machte genau das, was in seinem Inneren mit ihm geschah. Das ist die Reaktion auf die lokale Empfindung. Wenn es sich dabei um eine vitale Empfindung handelt, dann sollte sie auch in den anderen Bereichen dieses Patienten zu finden sein.

Also war mein Ziel, die anderen Bereiche zu untersuchen und zu prüfen, ob die Empfindung in allen Bereichen, den bewussten und un-

bewussten, durchgeht oder nicht. Deshalb fragte ich ihn nach einem gleichartigen Beispiel. Er erzählte von einem Gummiband, das gezogen und gedehnt wird. Danach sprachen wir über die anderen Bereiche, wie prägende Erlebnisse oder Träume. In beiden Bereichen beschrieb er die genau gleiche Empfindung von auseinander ziehen und verdrehen mit demselben Energiemuster. Damit wurde die Empfindung zur vitalen Empfindung.

Am Schluss bat ich ihn, sich von sich selbst zu distanzieren und nur die Gesten zu beschreiben, da äußerte er Begriffe wie „elastisches Material...“, „ein dünner Film wird geformt...“ etc. Das ist die Ausdrucksweise der Quelle, die uns die eigentümlichen, besonderen und individualisierenden Eigenschaften der Substanz an sich schildert.

In allen untersuchten Bereichen waren die Gebärden dieselben, nämlich etwas sehr festhalten.

Er ist in Verbindung mit der Energieform sprich Empfindung. Deshalb kann er in allen drei Bereichen die Empfindung sehr plastisch ausdrücken.

Die wiederkehrenden Anfälle lassen den Bewältigungsmechanismus erkennen.

Der ganze Prozess von ziehen, dehnen und verdrehen wird als reine Empfindung erfahren. Dies lässt vermuten, dass das Schwingungsmuster dem der PFLANZEN sehr ähnlich sein wird. Und es gibt keine anderen Hinweise auf Schwingungsmuster der Tiere, Mineralien oder anderer Stoffe.

Das Schwingungsmuster dieses ganzen Prozesses von ziehen, dehnen bis zum Maximum und dann verdrehen, ist dem Schwingungsmuster der Pflanzenfamilie *Dioscoriaceae* (Familie der Yamswurzelgewächse) sehr ähnlich.

Die bekannten Empfindungen dieser Pflanzenfamilie sind:

Verdrehen	fesselnd, zupackend
Dehnen	spiralförmig
Sich winden	krümmen
Ziehen	zerren

Informationen über die Dioscoriaceae

(Familie der Yamswurzelgewächse)

Wirkliche Yamsgewächse sind *windende, kletternde Reben*, die sich aus Wurzelknollen oder Wurzelstämmen aus dem Untergrund erheben. Die Pflanze selbst hat keine Rinde, um sich selber zu stützen. Es sind *Schlingen, die sich* um eine andere Pflanze in *spiraliger Wicklung drehen und winden*. Sie können nur dadurch, dass sie eine andere Pflanze als Kletterhilfe benutzen, nach oben wachsen. Genau betrachtet, dreht sich ein Yamsgewächs in seiner windenden Bewegung spiraling um die Kletterhilfe, und mit jeder Windung ist da ein *Dehnen/Zerren*, nach oben, um an Höhe zu gewinnen.

(Es ist, als ob jemand eine windende Struktur in die Länge zieht, indem er sie nach oben zerrt und gleichzeitig dabei am unteren Ende festhält.)

Im Wörterbuch steht bei dem Begriff ***Ranke – Winde, dreht, dreht Faden zusammen zu einer Schnur, die durch verflechten, winden und drehen geformt wird.***

Dehnung ist *erforderlich, um die inneren Bestandteile so anzuordnen, damit eine sich windende, kletternde, spiralförmig sich um sich selbst drehende Struktur entsteht.*

Sie ist nicht biegsam. Wenn man sie knickt, bricht sie auseinander.

Was ist nun aber mit der zwanghaften Empfindung in diesem Fall?

Bei genauerem Betrachten der Pflanzenfamilie stellt man fest, dass die Dioscoriaceae zu der höheren Ordnung der Liliengewächse gehören. Lilien-



gewächse sind bekannt dafür, dass sie die Empfindung von Zwang haben. Die sehr präzente Empfindung von Zwang (in diesem Fall) kommt also von einer höheren Ordnung dieser Pflanzenfamilie.

VERORDNUNG: DIOSCOREA C1000 / Einmalgabe

In diesem Prozess finden wir jede Komponente unserer Gleichung vom Wesen dieses Menschen wieder.

Tiefstes Wesen = {Pflanzenfamilie Dioscoriaceae + Energiemuster ziehen, dehnen, verdrehen + Empfindung von gezogen, gedehnt, verdreht werden + Bild eines Gummibandes + Gefühl von Reizung + Reaktion etwas sehr festzuhalten + wiederkehrende Bewältigung + Magenschmerz < Käse, Butter, Chips}

Laborwerte (vor der Behandlung) (15.01.04)

Amylase: 147.30 IU/ml (0-96 IU/ml)

Cholesterin: 209.40 mg/dl/ (150-250 mg/dl)

HDL: 45 mg/dl (30-70 mg/dl)

Triglyzeride: 118 mg/dl (bis zu 170 mg/dl)

LDL: 140 mg/dl (70-160 mg/dl)

Ultraschall Abdomen: geringer Aszites im Beckenbereich.

FOLLOW-UPS:

3 WOCHEN SPÄTER

Ich habe weniger Schmerzen. Keine Schmerzmittel mehr. Die Empfindungen, die ich während der Anamnese hatte, sind weg. Ich hatte einen Traum, in dem mein Körper völlig gedehnt und verdreht war.



Dinesh Chauhan

[Der Weg zum Kern des Falles -
E-Book](#)

Praktische Anamnesetechnik nach
Rajan Sankaran

168 Seiten, geb.
erschienen 2012



Mehr Bücher zu gesund leben und gesunder Ernährung

www.unimedica.de